

JAKOBS-IKONOGRAPHIE — Fiche Nr. 67

Kanton: TG Ort: Au

Standort: Dorfmitte

Titel: Pfarrkirche St. Anna und Idda

Foto: 1993

Dimensionen:

Schwabenweg

Les Amis du Chemin de Saint-Jacques
association helvétique



Herkunft	:	
Auf einem Pilgerweg	:	(wenn ja, Ref. Karte) Schwabenweg
Zuschreibung od. Stil	:	
Technik	:	
Zustand	:	
Restaurationen ?	:	
Geschichtliches	:	1275 im Fischinger Jahrzeitbuch erstmals erwähnt als Stiftung der Williburga von Toggenburg. Ur- sprünglich "Maria beim Hörnli" benannt und der Mutter Gottes geweiht. 1688 änderte man das Patro- zinium in "Mutter Gottes in der Au und St. Anna". Filialkirche der Pfarrkirche Dussnang. Gewisse
Dokumente	:	Bedeutung erhält das kleine Auer Gotteshaus in der Vita der hl. Idda nach Bonstetten; so soll sich die Toggenburgerin neben der Kirche den Bau ihrer ersten Klause erbeten haben. Deshalb Idda Neben- patronin der Kirche.
Bibliographie	:	
Nathis, S.255ff. Stern 91, S.86	:	Abt. Plazidus Brunschwiler liess Gotteshaus umbauen: 1618 verzierte er das Kirchlein und stattete es mit einer Holzdecke aus, 1648 liess er wohl das Langhaus verlängern. Nachfolgerabt zwei neue Altäre (1683), die wohl mit den Patrozinien der Mutter Anna und der hl. Idda zu tun haben. 1801-1819 grosser Umbau: Neu- bau des Chörleins, Erhöhung des Firstes, gänzliche Umgestaltung des Innenraumes. Neubau des Turmes, der hölzernen Konstruktion verdankt der Kirchturm seine lustige Form (Stukkateur Joseph Simon Moosbrugger, Malereien Josef Anton Messmer aus Saulgau).
Bemerkungen	:	